



KINDERWELT aktuell

AUSGABE 2 | 2019

PLANB
Ruhre.V.
Interkulturelle Kinder-
und Jugendhilfe



مع
المحتوى
باللغة
العربية

PLANB MACHT KINDER STARK KITA-PROJEKT IN ESSEN

Seite 12 – 14

Das bin ich, das kann ich:

Wie Portfolios die Entwicklung dokumentieren | Seite 6

08

ELTERNARBEIT

Zusammen spielen,
lernen, frühstücken

17

AKTUELL

„Ich kann kochen“:
Besser essen

18

AKTUELL

Das war der Sommer:
So haben wir gefeiert

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Familien

in den letzten Monaten gab es in allen Einrichtungen des Fachbereichs Kindertagesstätten viele unterschiedliche und spannende Angebote, Projekte und Feste für Kinder, Geschwister und die ganze Familie. In dieser Ausgabe der *Kinderwelt aktuell* stellen wir Ihnen ausgewählte Aspekte unserer Bildungsarbeit aus den Kitas in Herne, dem Brückenprojekt und der Mutter-Kind-Gruppe in Bochum sowie aus unserem neuen Projekt in Essen vor.

Neben Berichten von den Karnevalsprojekten und Sommerfesten geben wir einen Einblick, wie wir den internationalen Kinderbuchtag gefeiert haben, was dieser Tag mit Sprachbildung zu tun hat und warum Bücher für Kinder ein wichtiges Medium sind, insbesondere in der heutigen Zeit.

Freuen Sie sich auf interessante Berichte zum internationalen Elternfrühstück in der Kinderwelt Herne-Mitte, über den Geschwisternachmittag im Familienzentrum Kinderwelt Herne Eickel, über die Mutter-Kind-Gruppe im Brückenprojekt in Bochum-Langendreer und vieles mehr ... Blättern Sie einfach mal rein und schauen Sie, was wir gemeinsam an Themen aufgearbeitet und dokumentiert haben.

Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe erstmals unser neues Projekt „Kinder gesund und stark machen“ in Kooperation mit dem Jugendamt Essen und sechs Kitas unterschiedlicher Träger vor. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Beteiligten im Projekt für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken, auch im Namen der Geschäftsführung von PLANB Ruhr e. V.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und würde mich über Rückmeldungen Ihrerseits sehr freuen.

Herzlichst, Michaela Engel
Fachbereichsleitung Kindertagesstätten

📞 0234 459669-60 | 📞 0152 09425433
✉️ m.engel@planb-ruhr.de



Michaela Engel

Fachbereichsleitung Kindertagesstätten



Die aktuelle und alle bisherigen Ausgaben der *Kinderwelt aktuell* können Sie hier als PDF herunterladen.
[www.planb-ruhr.de/
kita/Kinderwelt_aktuell](http://www.planb-ruhr.de/kita/Kinderwelt_aktuell)

Närrische Tage bei PLANB

Ein gemeinsames Jahresziel im Fachbereich Kindertagesstätten ist, dass alle Einrichtungen rund um den Rosenmontag ein Themenprojekt gemeinsam mit den Kindern durchführen. Dabei war uns besonders wichtig, die Kinder gut mit einzubinden und ihnen kindgerecht und spielerisch die unterschiedlichen Themen nahezubringen.

So hat sich die Kinderwelt Herne-Mitte in eine Zirkuswelt verwandelt, wo Clowns, Löwen, Akrobat*innen und Artist*innen fleißig für eine Zirkusvorstellung probten. In der Spielgruppe in Bochum war das Motto „Die spannende Unterwasserwelt“ (Foto rechts), was wir beim Sommerfest unter dem Motto „Piraten ahoi!“ weiter fortführten. In unserem Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel war „Ritterzeit“. Hier erfuhren die kleinen Ritter und Burgfräulein vieles über diese faszinierende Epoche.

Mehr darüber auf der nächsten Seite.



Manege frei für die Kinderwelt

So macht Bewegungspädagogik besonders viel Spaß: Die Kinderwelt Herne-Mitte verwandelte sich für mehrere Wochen in ein kunterbuntes Zirkuszelt.

In dieser Zeit haben wir mit den Kindern auch inhaltliche Fragen besprochen, vor allem sind wir aber aktiv geworden – zum Beispiel mit diversen Kreativangeboten, Bilderbuchbetrachtungen und Liedern zur Unterstützung der Sprachförderung. Durch eine Kooperation mit dem Herner Zirkus Schnick-Schnack konnten unsere Vorschulkinder eine Aufführung hautnah miterleben. Vorher konnten die Kinder bei einem Besuch beim Zirkus einmal hinter die Kulissen schauen und sich mit Zirkusmaterialien vertraut machen. Beim Tellerdrehen und Seilspringen stellten sie ihre motorischen Fähigkeiten unter Beweis.

Durch das große Interesse der Kinder war schnell klar: Wir wollen eine eigene Zirkusaufführung in der Kinderwelt! Jede Gruppe entschied sich für eine Zirkusnummer, die dann einstudiert wurde. Dann war es soweit: Die Turnhalle wurde zur Manege mit eigener Zirkusdirektorin



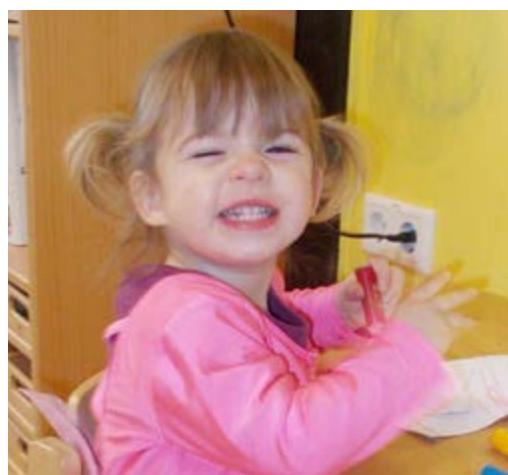
Gefährliche Drachen und wilde Bären waren die Attraktion im Kinderwelt-Zirkus – und Clowns natürlich.



und passender Musik. Die U3-Gruppe begann mit einer wilden Löwennummer, bei der natürlich auch selbst entworfene Feuerreifen nicht fehlen durften.

Seiltanz, Pyramide und ein zersägtes Kind

Die Mondgruppe begeisterte durch einen akrobatischen Auftritt, wobei die Gesichtsbemalung das Gesamtbild perfekt abrundete. Das Highlight war die Pyramide der Kinder am Ende der Vorstellung. Auch ein Seiltanz darf bei einer Zirkusaufführung natürlich nicht fehlen. Die Sonnengruppe zeigte uns eine verträumte Darstellung mit Tüchern und Stäben. Die Meeresgruppe kann zaubern? Oh ja! Mit Hilfe einer selbstgestalteten Säge wurde ein Kind zerteilt. Alle waren sichtlich erstaunt und konnten es kaum glauben. Das Ende der Aufführung brachte noch einmal alle ordentlich zum Lachen: Ein Sketch war der perfekte Abschluss einer gelungenen Aufführung. Applaus für die Kinderwelt Herne-Mitte!



Die wilde Ritterzeit war das Karnevalsthema im Familienzentrum Herne-Eickel. Kühne Edelmänner und bezaubernde Burgfräulein feierten ausgelassen.

Frühstück von Eltern für Eltern

An der diesjährigen 26. Herner Frauenwoche, die vom 8. bis zum 24. März stattfand, beteiligte sich die PLANB-Kinderwelt Herne-Mitte mit einem internationalen Frauenfrühstück.

Alle Frauen – nicht nur die Mütter unserer Kinder – waren aufgerufen, etwas beizusteuern zum gemeinsamen Frühstück und dem sozialen Austausch. Süßes wie Herzhaftes war willkommen, die Kinderwelt Herne-Mitte stellte Kaffee, Tee und den Raum mit liebevoll dekorerter Tafel zur Verfügung.

Das kostenlose Angebot war zahlreich besucht. Die Frauen hatten sichtlich Spaß an dem gemeinschaftlichen Treffen und ergänzten den reich gedeckten Tisch mit der mitgebrachten guten Stimmung. Schon nach kurzer Zeit entstand ein reger Austausch über viele Themenbereiche. Dabei ging es um das Zusammenleben in Herne mit seiner Vielfalt der unterschiedlichen Kulturen und Religionen, aber auch um viele andere interessante Themen. Die Interkulturalität stand dabei stark im

Vordergrund. Das Fazit aller Anwesenden war, dass es eine große Bereicherung ist, mit so vielen unterschiedlichen Kulturen in Kontakt zu kommen und die Kinder gemeinsam aufwachsen zu lassen.

Aus dem Auftakt des internationalen Frauenfrühstücks mit seiner herzlichen, gemütlichen und gemeinschaftlichen Atmosphäre entstand der Wunsch, solche Treffen regelmäßig stattfinden zu lassen. Damit war der Grundstein für unser neues monatliches Angebot gelegt: Seitdem bieten wir nun ein monatliches Elternfrühstück in unserem Elterncafé. Der Elternrat hat die Planung und Umsetzung dieses Angebots übernommen und noch einmal ausführlich an der Kita-Pinnwand darüber informiert.

Alle Eltern sind herzlichst eingeladen, sich zahlreich zu beteiligen! Unser neues Angebot dient der Kommunikation, dem sozialen Austausch und dem Aufbau von Beziehungen innerhalb der Elternschaft.



Fit for Kids: Präventives Gesundheitsmanagement

Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen zu erhalten und zu stärken, kooperieren wir seit Mai mit der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH). Dadurch können wir mit vielen neuen Angeboten im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention unseren Teams die Möglichkeit geben, ihre Gesundheit und Fitness zu testen und aktiv zu verbessern.

Die einzelnen Teams nahmen an unterschiedlichen Mitmachaktionen teil, beispielsweise Theraband- und Faszientraining, Blitzentspannung oder Rückenschule. „Unser Ziel ist es, alle für die Trainings zu begeistern und dazu zu bewegen, die Tipps auch im eigenen Arbeitsalltag oder in der Freizeit umzusetzen“, so Michaela Engel, PLANB-Fachbereichsleiterin Kindertagesstätten. „Im Fokus steht dabei immer, die eigene Gesundheit zu erhalten und zu stärken.“ Und das nicht nur im eigenen Interesse: „Nur wer gesund und leistungsfähig ist, kann sich in der Arbeit mit den Kindern voll einbringen und seine Ideen und Fähigkeiten auch in die Tat umsetzen“, betont Michaela Engel. „Und nicht zuletzt sind sportliche und fitte Erzieher*innen auch gute Vorbilder für die Kinder.“

Dabei lässt sich mit geringem Zeitaufwand viel erreichen: Eine Handkraftmessung oder ein Lungenfunktionstest etwa geben schnell einen realistischen Einblick in die eigene Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Weitere Aktionen und Gesundheitsmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen im Fachbereich sind geplant – immer mit dem Ziel, alle für ihre eigene Gesundheit und das Thema Prävention zu sensibilisieren:

- Mitmachaktionen (zum Beispiel Yoga)
- Vorträge
- Lungenfunktionstest
- Beratertag
- Gesundheitscheck (Blutzucker, Blutdruck, BMI)
- Gesundheits-Mitmachtag (mit unterschiedlichen Workshops)
- Harvard Step Test

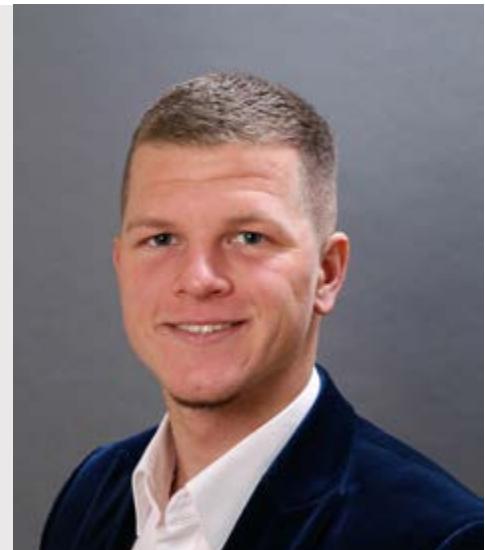
Wir freuen uns sehr über die neue Kooperation mit der KKH und werden unser Engagement im Bereich der Gesundheitsprävention weiterführen und ausweiten – auch in den anderen Fachbereichen von PLANB.



Liebe Eltern,

PLANB und die KKH – Kaufmännische Krankenkasse kooperieren im Themenfeld betriebliche Gesundheitsförderung. Bei den verschiedenen Aktionen im Rahmen der Kooperation durfte ich einen Großteil der Erzieher*innen persönlich kennenlernen. Sie waren überrascht, wie leicht es ist, der eigenen Gesundheit und Fitness etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Und wie gut das tut. Sicher wäre das auch etwas für Sie als gestresste Mütter und Väter, die neben der alltäglichen Erziehungsarbeit auch noch im Job gefordert werden.

Auch für Sie stehe ich als Ansprechpartner rund um das Thema Gesundheit gerne zur Verfügung. Ich bin überzeugt, dass Sie ebenfalls von unseren Gesundheitsaktionen profitieren würden! Und das nicht nur im Rahmen einer Kooperation zur betrieblichen Gesundheitsförderung, wie wir sie bei PLANB realisiert haben und wie Sie natürlich auch bei Ihrem Arbeitgeber denkbar wäre. Gerne berate ich Sie auch individuell zu allen Fragen rund um das Thema Gesundheit. Als Sportwissenschaftler versuche ich, immer eine passende Lösung parat zu haben. Dabei hat die KKH einiges zu bieten – sprechen Sie mich an!



Norman Jakubowski

Gebietsleiter KKH

0160 90533269

norman.jakubowski@kkh.de

www.kkh.de

Das bin ich, das kann ich: Wie Portfolios die Entwicklung dokumentieren

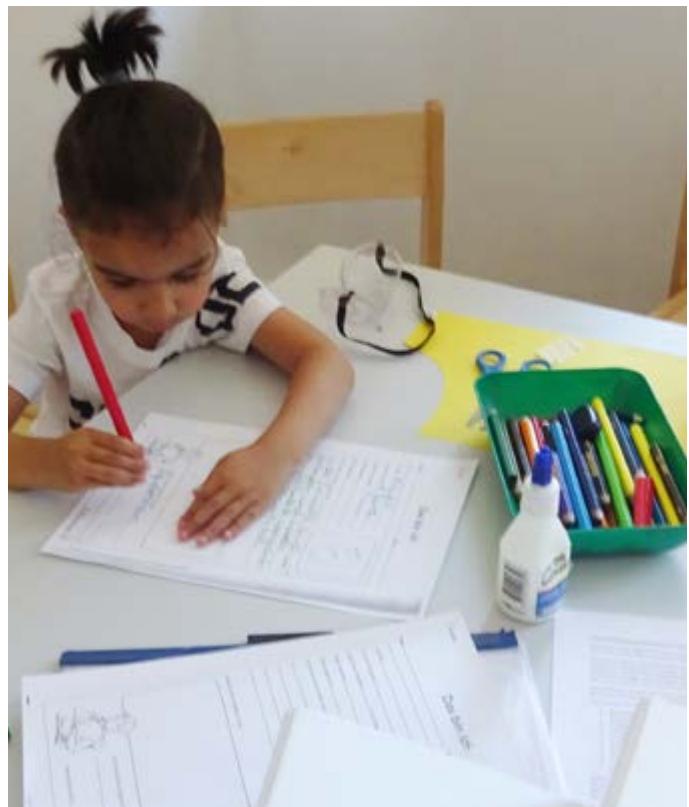
Der Begriff Portfolio stammt aus dem Lateinischen und setzt sich zusammen aus den Wörtern portare (tragen) und folium (Blatt). Im Kita-Zusammenhang ist damit ein Buch oder Ordner gemeint, der das Kind beschreibt: Ein Buch über mich.

Das Kind ist gleichzeitig auch der Adressat, es soll sich selbst erkennen, soll sehen, was es schon kann, was es gelernt hat und wie. Das Kind bekommt so eine bebilderte Möglichkeit, seinen eigenen Lernweg, seine Stärken und individuellen Erfolge zu verfolgen. Wir erleben täglich, wie stolz die Kinder auf ihr Portfolio sind. Stolz zu sein auf sich selbst ist ein wichtiges Element der Entwicklung.

Das Portfolio in unserer Kita ist eine prozesshafte Entwicklungsdokumentation. Wir dokumentieren gemeinsam mit dem Kind seine individuellen Lernfortschritte und seinen Bildungsprozess.

Die Portfolioarbeit soll

- beobachten und dokumentieren
- Entwicklungsprozesse darstellen
- Fähigkeiten wahrnehmbar machen
- das individuelle Lernen dokumentieren
- Lernfortschritte sichtbar machen
- kontinuierlich begleiten
- persönliche Interessen sichtbar machen
- Einblick in den Kita-Alltag geben
- Grundlage für Elterngespräche und Planungen bieten



Grundsätzlich gilt: Das Portfolio gehört dem Kind. Wer es sich ansehen möchte, muss vorher fragen, denn ein Portfolio ist sehr individuell und persönlich. Damit Kinder eigenständig ihr Portfolio anschauen können, ist es wichtig, dass diese Ordner frei zugänglich sind. So kann jedes Kind für sich entscheiden, wann es sich sein Portfolio anschaut oder selbst daran „arbeitet“.

Im Rahmen eines Teamtags haben wir unsere Intention bei der Einführung dieser Bildungsdokumentation hinterfragt: Was wollen wir dokumentieren und wie wollen wir es dokumentieren? Folgende Prinzipien haben wir dabei festgelegt:

- nicht aus der Ich-Perspektive schreiben
- Fotos beschriften
- jede Mappe soll die Individualität des Kindes widerspiegeln
- niemals Defizite dokumentieren
- Beschriftung in einfacher Sprache verfassen
- keine Gedanken, Gefühle oder Absichten beschreiben



In der Praxis machen wir seit Einführung der Portfolioarbeit positive Erfahrungen. Sowohl die Kinder selbst, als auch die Familien zeigen großes Interesse an der dokumentierten Entwicklung ihrer Kinder. Das bestärkt uns weiterzumachen!



Sich die Erfolge auf dem eigenen Lernweg anzuschauen, ist für die Kinder sehr wichtig und unterstützt sie in ihrer Entwicklung.

Großer Tag für kleine Leseratten

Am 2. April wird alljährlich weltweit der internationale Kinderbuchtag gefeiert.

Das Datum wurde zu Ehren des dänischen Dichters Hans Christian Andersen festgelegt, der an diesem Tag im Jahr 1805 geboren wurde. Der internationale Kinderbuchtag steht unter einem jährlich wechselnden Motto, das jeweils von einem Land – beziehungsweise von einer nationalen Abteilung des Internationalen Kuratoriums für das Jugendbuch – festgelegt wird. Das diesjährige Motto kam aus Litauen und lautete: „Books Help Us Slow Down“, auf deutsch etwa: „Bücher helfen uns zu entschleunigen“.

Der internationale Kinderbuchtag soll helfen, Kindern weltweit einen einfacheren Zugang zu literarischen Büchern zu ermöglichen. Die Voraussetzungen für eine Veröffentlichung von hochwertigen Kinderbüchern sollen ebenso erleichtert werden. Der internationale Kinderbuchtag spielt auch in unseren Einrichtungen eine große Rolle. In beiden Kitas und in der Brückeneinrichtung Langendreer lesen wir an diesem Tag gemeinsam mit den Kindern und auch mit Eltern. Wir nutzen die Begeisterung unserer Kinder für spannende Bilder und Geschichten, um die Faszination für das Medium Buch zu wecken und zu stärken.

„Bücher erweitern Horizonte und öffnen uns Wege in völlig neue, unbekannte Welten“, weiß Michaela Engel, Fachbereichsleitung Kitas bei PLANB. „Aus pädagogischer Sicht ist das Lesen enorm wichtig für die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder.“



„Wer für Erwachsene schreibt, schreibt für die Zeit.

Wer für Kinder schreibt, für die Ewigkeit.“

Hans Christian Andersen



Zusammen spielen, lernen, frühstücken

Jeden Dienstag und Donnerstag findet von 9:30 bis 12 Uhr unsere Mutter-Kind-Gruppe statt, geleitet von einer Erzieherin unseres Teams. Gemeinsam mit den Kindern spielen wir zunächst Fingerspiele, singen Lieder oder schauen uns Bücher an. Außerdem liegen verschiedene Spielmaterialien wie Bausteine, Puzzles oder Puppen bereit. Danach nutzen wir die gemeinsame Zeit im Sinne der Integrationsarbeit zum Üben der deutschen Sprache.

Derzeit haben alle Mütter der Gruppe einen Flucht- oder Migrationshintergrund und profitieren daher von den kleinen Übungen. Die Mütter haben die Gelegenheit, Fragen zum Alltag in Deutschland oder zur Erziehung ihrer Kinder zu stellen oder auch von ihrem Leben im Heimatland zu erzählen. Dazu lernen sie mit unserer Mitarbeiterin die passenden Worte oder Grammatik kennen, welche die Kommunikation erleichtern.

Einmal im Monat findet ein geselliges Frühstück statt, das die Mütter gemeinsam anrichten. Dabei sprechen wir über die Namen verschiedener Lebensmittel und über die Bedeutung gesunder Ernährung für Kinder, so dass die Mütter in diesem Bereich alltagsbezogene Kompetenzen erwerben oder erweitern können.

Am Ende jedes Gruppentreffens gibt es eine Reflexionsrunde – als Rückmeldung für die zuständige Erzieherin, aber auch zur Beteiligung der Mütter. Sie wollen wir ermutigen, ihre eigene Meinung zu äußern und durch ihre Wünsche und Vorschläge die Gruppe aktiv mitzugestalten.



Möhren, Gurken, Äpfel, Eier ... ganz nebenbei hilft das Frühstück beim Deutschlernen.

ZUSAMMENFASSUNG

ملخص

مجموعة الأم والطفل

تبدأ مجموعة الأم والطفل لدينا من الساعة ٩:٣٠ إلى الساعة ١٢:٠٠، نحن نغني ونلعب مع الأطفال ونتدريب معاً على اللغة الألمانية، ويكون هناك فطاراً جماعي مرة شهرياً، ويتم تحضيره جماعياً، وفي النهاية تقول الأمهات أرائهن وأمنياتهن لمجموعة الأم والطفل..



Einmal im Monat bereiten die Mütter der Gruppe gemeinsam ein geselliges Frühstück zu.

INTERVIEW

„Wir helfen uns“

Was bedeutet die Mutter-Kind-Gruppe für die Teilnehmerinnen? Wir fragten nach bei Jamila Ali (27), die die Gruppe mit ihrer Tochter Dilschin besucht.

Was gefällt dir an der Mutter-Kind-Gruppe?

Ich finde es gut, dass es die Mutter-Kind-Gruppe gibt. Dadurch konnte ich schnell Kontakt bekommen. Ich habe durch die Gruppe viel Deutsch gelernt und kann mich jetzt auf Deutsch besser unterhalten. Wenn mir ein Wort fehlt, helfen mir die anderen. Ich finde es gut, dass wir einmal im Monat gemeinsam frühstücken. Jeder bringt etwas aus der Heimat mit. Durch die Mutter-Kind-Gruppe habe ich Freunde gefunden, mit denen ich auf Kurdisch und auf Deutsch sprechen kann. Wir helfen uns, was das Leben in Deutschland betrifft. Und es ist gut, dass ich meine Tochter Dilschin mit in die Gruppe nehmen kann. Sie kann hier spielen und Freunde finden.

Was wünschst Du dir von der Mutter-Kind-Gruppe?

Ich möchte mehr Deutsch lernen, damit ich in Deutschland guten Kontakt habe.

Was sind deine Wünsche für die Zukunft?

Ich möchte, dass die Mutter-Kind-Gruppe weiter stattfindet. Sie ist für mich sehr hilfreich und bei Fragen kann ich mich immer an die anderen Mütter und Mitarbeiterinnen wenden.



Foto: Jamila Ali mit Tochter Dilschin

PLANB UND ViR: DER JAHRESBERICHT 2018

Aktuelle Fakten, detaillierte Zahlen und persönliche Interviews: Jetzt bestellen!

PLANB kann mehr als nur Kitas: Was die 250 Mitarbeiter*innen von PLANB und Vielfalt im Ruhrgebiet (ViR) 2018 alles geleistet haben, können Sie in unserem 124 Seiten starken Jahresbericht nachlesen.

Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar per Mail an presse@planb-ruhr.de oder holen Sie sich gleich hier das PDF:

Jahresbericht PLANB

Jahresbericht ViR





Das Geheimnis der Einschulung hat ihren Spürsinn geweckt: die Detektive aus dem Bochumer Brückenprojekt

BRÜCKENPROJEKT BOCHUM

Das Geheimnis der Einschulung

Zu Beginn des vergangenen Kita-Jahres erhielten wir die Gelegenheit, unsere Vorschularbeit durch eine Kooperation mit der Evangelischen Kita Eislebener Straße zu bereichern.

So begann für unsere vier Schulanfänger*innen im September 2018 eine aufregende Zeit. Jeden Donnerstag machten sie sich seitdem zusammen mit dem für die Vorschulgruppe verantwortlichen Erzieher auf den kurzen Fußweg zu unserer Partner-Kita. Die Detektive treffen sich, um zusammen besondere Angebote oder Ausflüge zu erleben, die unser Mitarbeiter jeweils gemeinsam mit drei Erzieher*innen der Kita Eislebener Straße plant und vorbereitet.

So fand Anfang 2019 eine Kinderkonferenz statt, in der die Kinder gemeinsam den Gruppennamen beschlossen. Anschließend bekam jedes Kind ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Die Detektive“ und einem Detektiv-Logo, das es noch mit seinem eigenen Namen beschriften konnte.

Neben den klassischen Ausflugszielen wie Polizei, Feuerwehr, Kirche und Moschee gehörten die Besuche in der örtlichen Grundschule zu den

Highlights für die Detektive. So konnten sie in eine Unterrichtsstunde hineinschnuppern oder sich in einer Bewegungslandschaft in der Turnhalle austoben und sich dabei schon mal fühlen wie ein Schulkind. In der Nachbereitung konnten die Kinder über das Erlebte sprechen und ihre Meinung dazu äußern.

Der Abschluss war dann der Ausflug zum Kemnader See. Dort besuchten die Kinder das LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall. Anschließend veranstalteten wir eine große Rallye, bei der sich die Kinder richtig austoben und auch eine Kleinigkeit gewinnen konnten.

Kurz vor den Sommerferien fand schließlich noch ein Abschlussgottesdienst statt, zu dem auch die Eltern aller Vorschulkinder eingeladen waren – natürlich auch alle Nichtchristen. Darauf hatten sich die Kinder eifrig vorbereitet: Sie hatten neue Lieder gelernt und geprobt und übernahmen kleine Aufgaben während des Gottesdienstes.

Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Fotosammlung der gesamten Vorschulzeit. Mit diesen wertvollen Erinnerungen und Erfahrungen konnte dann endlich die aufregende Schulzeit beginnen!

ZUSAMMENFASSUNG

ملخص

مرحلة ما قبل المدرسة

تعمل روپتنا هذا العام بالمشاركة مع الروضة الإنجيلية التي توجد بشارع أیزیلیبز من أجل العمل لمرحلة ما قبل المدرسة. ويقوم أولادنا الأربع اللذين في سن ما قبل المدرسة بالاشتراك مع الأولاد الذين بالروضة الإنجيلية، بعمل تجارب متنوعة والقيام برحلات.

وأختار الأولاد لاسم مجموعتهم «المحققون» وقاموا بزيارة الشرطة والمطافي

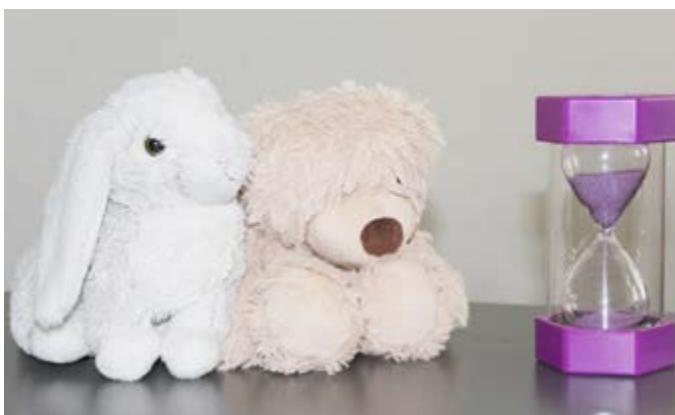
والكنيسة والجامع، كما ألقوا نظرة على الحصص الدراسية التي يتم تدريسها بالمدرسة. وأيضاً سيذهبون في الرحلة الختامية إلى كيمناد زيه، وكذلك سوف يزورون متحف الماجم الصناعي.

وفي نهاية العام الدراسي ستكون هناك حفلة في الكنيسة، وسيتم دعوة أولاء الأمور، وبالطبع كل الذين ليسوا مسيحيين. سوف يستلم الأولاد صوراً كتذكار لمرحلة ما قبل المدرسة.

Ankommen in der Spielgruppe

Die Eingewöhnungszeit ist eine aufregende und besondere Zeit: Die Kinder lernen ihren neuen Tagesablauf, die Räumlichkeiten, die Erzieher*innen und viele andere Kinder kennen. Sie bauen Bindungen auf, die ihnen den Übergang in die neue Umgebung erleichtern, in der sie meist zum ersten Mal von ihren Bezugspersonen getrennt sind.

In unserer Brückeneinrichtung finden über das Jahr verteilt immer wieder Eingewöhnungen statt: Wenn Kinder wegziehen oder einen Platz in einer Regeleinrichtung bekommen, wird ein Platz frei für ein neues Kind. Dabei arbeiten wir in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell, um auf die Bedürfnisse jedes Kindes individuell eingehen zu können. Schon vor dem ersten Tag, bei der Anmeldung, bekommen die Eltern alle nötigen Informationen, damit sie zum Wohl des Kindes optimal mit den Fachkräften zusammenarbeiten können. Sie erhalten eine Liste mit Dingen, die ihr Kind für den Start braucht, zum Beispiel Windeln, Wechselwäsche und Regensachen. Außerdem eine Übersicht über unsere Schließungstage und ein Informationsblatt über den Ablauf der Eingewöhnung und die Rolle der Eltern und Erzieher*innen dabei. Die Eltern erhalten alle Informationen auch auf Arabisch – das ist die Muttersprache der meisten Familien und viele andere Eltern verstehen sie ebenfalls.



Eingewöhnung: Manchmal vergeht die Zeit beim Spielen wie im Flug, manchmal fehlt die Mama schon nach wenigen Minuten ...

Dann kann die Zeit in der Einrichtung starten. Der erste Tag ist der Kennenlerntag, an dem die Kinder oft das erste Mal ihren Gruppenraum und die anderen Kinder sehen. Die Eltern spielen mit ihren Kindern und die Erzieher*innen versuchen einen ersten Kontakt aufzunehmen, bevor es nach wenigen Stunden wieder nach Hause geht. An den folgenden Tagen bleiben die Kinder zunächst nur jeweils rund zwei Stunden in der Einrichtung, wobei sie weiterhin von einer Bezugsperson begleitet werden. Diese hält sich nun aber eher im Hintergrund und zieht sich immer wieder zurück, motiviert und animiert ihr Kind jedoch, mit den anderen Kindern und dem*der Erzieher*in zu spielen. Innerhalb der ersten drei Wochen kann man oft einen ersten Trennungsversuch starten. Die Dauer der Trennung ist von der Reaktion des Kindes abhängig und davon, ob es sich trösten lässt. So kann die erste

Trennung zwischen wenigen Minuten bis zu einer halben Stunde dauern. Anschließend werden die Zeiten in der Einrichtung und die Trennungszeiten immer weiter verlängert und entlang des Tagesablaufs orientiert. Die Kinder können irgendwann den ganzen Vormittag bleiben bis zum Mittagessen, dann können sie das erste Mal mitessen, machen die erste Mittagsruhe mit oder sind zum ersten Mal bis zum Mittagssnack da, alles jeweils in individuellem Tempo. So können sie nach einiger Zeit dann den ganzen Tag in der Einrichtung bleiben, die Eingewöhnung ist beendet.

Bei manchen Kindern gelingt die Trennung nicht sofort so gut. Auch da versuchen wir, eine individuelle Lösung für jedes Kind zu finden. So waren wir schon bei Kindern zu Hause, damit sie uns in einer vertrauten Umgebung kennenlernen und leichter Kontakt aufbauen können. Manchen Kindern hilft auch eine Sanduhr, die ihnen zeigt, wann sie ihre Bezugsperson wiedersehen. Ebenso hilfreich kann es sein, ein Kuscheltier, eine Schmusedecke, ein Foto der Familie oder etwas Ähnliches von zu Hause mitzubringen, das dem Kind Geborgenheit und Trost spenden kann.

Trost zu spenden ist besonders in der Eingewöhnungszeit sehr wichtig, damit das Kind Vertrauen fassen kann und mit einem positiven Gefühl in die Einrichtung kommt. Das ist bei unseren Kindern wegen der Sprachbarrieren eine zusätzliche Herausforderung. Um die Kinder nicht nur mit Gesten trösten zu können, lassen wir uns oft von den Eltern einige beruhigende Worte in der Muttersprache beibringen. So können wir dem Kind auch verbal zu verstehen geben, dass wir verstehen, wenn es ihm nicht gut geht und es nicht allein lassen mit seinem Problem.

So gewöhnt sich jedes Kind irgendwann an den Besuch der Einrichtung und kann vertrauensvoll und sicher den Alltag voller neuer Erfahrungen und Entdeckungen erleben!

ZUSAMMENFASSUNG

ملخص

التّأقلم
التّأقلم هو أول خطوة في الروضة والذى عن طريقه يعتاد الأطفال على البقاء معنا بدون الشخص المسؤول عنهم. هم يقومون ببناء علاقه مع المربى أو المربيات والأطفال الآخرون كما يتعرفون على المكان الجديد والروتين اليومي.
ويقومون الأطفال في أول يوم باللعب مع آبائهم في الروضة، بعد ذلك تحاول المربية عمل تواصل مع الطفل والقيام باللعبة معه. بعد بضعة أيام نحاول لأول مرة الفصل بين الوالدين والطفل ويتم تدريجياً زيادة الوقت الذي يقضيه الطفل في الروضة، كذلك وقت الفصل عن الوالدين، وهذا يتم بشكل فردي؛ حسب سرعة كل طفل على التّأقلم. وعندما تفشل عملية التّأقلم عند الطفل نحاول التوصل إلى طريقة أخرى مناسبة للطفل حتى نسرع من عمل علاقه جيدة مع المربية من أجل تسهيل عملية الفصل. وهكذا يتثنى لكل طفل يزور روضتنا التّأقلم والخوض في تجارب وأكتشافات جديدة بكل أمان وثقة.

PLANB macht Kinder stark

Wie bereits berichtet, ist PLANB seit Januar 2019 auch in Essen im Bereich Kindertagesstätten aktiv. Gemeinsam mit dem Jugendamt Essen, Bezirk West, realisieren wir ein Projekt mit dem Ziel, Kinder an sechs Kitas zusätzlich zur Förderung im Kita-Alltag gezielt individuell durch pädagogische Fachkräfte zu fördern.

Im Rahmen des präventiven Pilotprojekts arbeitet im Auftrag des Jugendamts Essen jeweils eine zusätzliche pädagogische Fachkraft mit 19,5 Wochenstunden in den Kitas in Altendorf, Borbeck und Bochold. Im Fokus steht dabei die Widerstandsfähigkeit mit dem Ziel, die physische und psychische Gesundheit der Kinder zu stärken und ihnen so ein gesundes Aufwachsen und Teilhabe am gesellschaftlichen

Leben zu ermöglichen. Das Projekt trägt den Titel „Kinder gesund und stark machen! Resilienzen fördern – Intervention vermeiden!“ In sechs Kitas entwickeln PLANB-Fachkräfte individuelle Förderangebote für Kinder, die sie im Alltag, in Kleingruppen oder Einzelsettings kindgerecht und spielerisch umsetzen. Dabei beziehen sie auch die Familien der Kinder mit ein. Sie werden ebenso gestärkt und unterstützt, um ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Kinder nachhaltig zu fördern.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die Kooperationsbereitschaft der Einrichtungsleitungen und möchten drei der sechs Kitas kurz vorstellen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION



Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Evangelische Kindertagesstätte „Blaue Kita“

Die Blaue Kita in der Ohmstraße in Essen-Altendorf ist Familienzentrum, Pluskita und Sprachkita. Hier haben 85 Prozent der insgesamt 98 Kinder einen Migrationshintergrund. Sabine Howaldt leitet seit 1977 die Kita mit ihren vier Gruppen mit jeweils 26 Kindern. Die meisten sind zwischen drei und sechs Jahre alt, nur in einer der Gruppen ist etwa die Hälfte der Kinder erst zwei Jahre alt. Etwa 80 Prozent der Kinder sind Tageskinder, bleiben also den ganzen Tag.

Shiva Shafiei war bis August die PLANB-Fachkraft vor Ort. 24 Kinder mit entsprechendem Förderbedarf sind in Fördergruppen eingeteilt. Nach einem festen Plan arbeitet die Fachkraft mit diesen Gruppen jeweils Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:30 Uhr, immer begleitet von einem gemeinsamen Frühstück, an einigen Tagen auch von einem gemeinsamen Mittagessen. Je nach Schwerpunkt der Fördergruppe werden mit den Kindern unterschiedliche Spiele gespielt. Es gibt die Schwerpunkte Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sprachförderung und Psychomotorik. Einige Kinder zeigen Förderbedarf in mehreren Schwerpunkten, so hängen zum Beispiel die Bereiche Sozial- und Selbstkompetenz häufig zusammen.

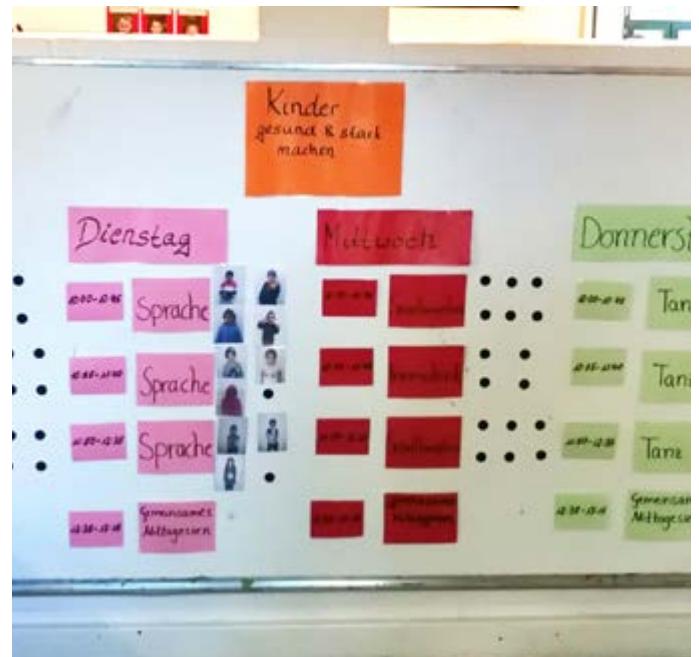
Um die Sozialkompetenz geht es beispielsweise in dem Spiel „Eisscholle“. Dabei stehen alle auf „Eisschollen“. Das Kind, bei dem die Sonne gerade ist, muss ganz schnell seine Scholle verlassen und sich einen Platz bei einem* einer Freund*in suchen. Die anderen können ihm durch Festhalten helfen. Zur Sprachförderung zum Beispiel spielen die Kinder eine Art Memory und benennen die abgebildeten Dinge.



Kita Krümelpott

Die Sprach- und Pluskita Krümelpott im Mehrgenerationenhaus in Essen-Altendorf wird geleitet von Sarah Peukert. Hier werden 70 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in drei Gruppen betreut. Zentrale Arbeitsbereiche sind die Förderung des deutschen Spracherwerbs, die Umsetzung von Partizipation sowie eine enge Elternarbeit.

Zhangshi Xia ist hier als PLANB-Fachkraft eingesetzt. Auch sie arbeitet zur Umsetzung der Förderangebote nach einem Stundenplansystem. Dabei finden täglich drei Angebote mit jeweils drei bis sechs Kindern mit erhöhtem Förderbedarf statt. Dabei handelt es sich um die Bereiche Selbstbewusstsein, Sozialkompetenz, Feinmotorik, Sprache und Körperfgefühl. Da Zhangshi Xia seit sechs Jahren tänzerisch aktiv ist und bereits tanzpädagogisch gearbeitet hat, legt sie einen Schwerpunkt auf den Bereich Bewegung und Tanz, da vor allem Kinder viel lernen durch körperliche Aktivitäten und Bewegungserfahrungen. So lässt sich Bewegung mit vielen weiteren Förderpunkten wie Selbstvertrauen, Ausdauerfähigkeit, Durchhaltevermögen, Gefühls- wahrnehmung, Sozialkompetenz oder Spracherwerb verknüpfen. Bewegungs- und Tanzspiele und Musik können Lernprozesse anstoßen, die erfahrungsgemäß von viel Freude und Spaß begleitet werden. So war der Einsatz nonverbaler Kommunikationsmittel oft der Anstoß für verbale Kommunikation.





AWO-Kita und Familienzentrum Am Minna-Deuper-Haus

Die AWO-Kita und Familienzentrum Am Minna-Deuper-Haus in Essen-Bochold wird geleitet von Melanie Mackowiak. Die Sprach- und Plus-Kita mit dem Schwerpunkt armuts sensibles Arbeiten bietet spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder von vier Monaten bis sechs Jahren.

Die PLANB-Fachkraft vor Ort ist Irina Klüner. Ihre täglichen Angebote finden in Kleingruppen mit bis zu acht Kindern oder in Einzelsettings unter der Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs statt. Auch hier koordiniert ein Stundenplan die Angebote und integriert sie in den Kita-Alltag. Die Akzeptanz von Verschiedenheit und Vielfalt steht bei Irina Klüner besonders im Vordergrund und hilft ihr dabei, die Fähigkeiten jedes Kindes adäquat aufzubauen. Den Schwerpunkt legt sie auf spezielle Mädchen- und Jungengruppen, auf die sozial-emotionale Entwicklung, also die Sozialkompetenz. Dabei integriert sie die Sprachkompetenz als einheitlichen Faktor in jedes Angebot. Bewegungsspiele, Bewegungsparcours und Bastelstunden stärken die Fein- und Grobmotorik, Koordination und Wahrnehmung. Viele Teamspiele helfen, die Konzentration auf ein gemeinsames Ziel, die individuelle Persönlichkeit sowie die Frustrationstoleranz zu stärken. Zum offenen Austausch und zwanglosen Start in den Tag dient ein morgendliches Ritual, eine Frühstückssituation als Picknick.





FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-EICKEL

Der Osterhase von Wanne-Eickel

Traditionell haben wir auch in diesem Jahr am Gründonnerstag die großen Geschwister des Familienzentrums Kinderwelt Herne-Eickel eingeladen, am Nachmittag ein kleines Osterprogramm mit uns zu erleben. Schon am Vormittag konnten die Kinder auf dem Außengelände suchen, was der Osterhase für sie versteckt hatte – einige schwören, sie hätten dabei noch einen Teil vom Stummelschwänzchen gesehen ...

Weiter ging es dann mit dem kreativen Basteln von glitzernd gefiederten Eierbechern und dem kunterbunten Bemalen von Ostereiern – den ganzen Tag hindurch, damit jedes KiTa- und Geschwisterkind etwas mit nach Hause nehmen konnte.

Als die großen Geschwister dann eintrafen, begannen wir den gemeinsamen Nachmittag mit einem Bilderbuchkino. Wir lasen das Buch „Helma legt los“ vor, während wir die Bilder für alle Kinder auf die Leinwand projizierten. Und wie Helma loslegte! Gebannt lauschten und beobachteten die Kinder, wie die kleine Henne verzweifelt versucht, ein perfektes weißes Ei zu legen. Leider kommen immer nur bunte Eier, die sie dann als Hase verkleidet auf dem Bauernhof verteilt. Schließlich kommt sie auf die Idee, ihre bunten Eier weiß zu bemalen. In der Schule bekommt sie dafür eine Spitzennote ... bis der ganze Schwund auffliegt!

Da das Wetter so gut war, spielen wir danach draußen. Alle hatten viel Spaß und freuen sich jetzt schon auf den Geschwisternachmittag im nächsten Jahr.





FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-EICKEL

Kunterbunt und gesund: Fit in den Mai

Wenn der Frühling kommt und die ersten Sonnenstrahlen mitbringt, beginnt die perfekte Zeit, um sich ein wenig um sich selbst zu kümmern. So entstand die Projektidee „Fit in den Mai“: Dieser Monat sollte sich im Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel um die „Drei Säulen der Gesundheit“ drehen: Bewegung, Entspannung und gesundheitsbewusste Ernährung.

Diese drei Bereiche sind elementar wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden und eine gute Persönlichkeitsentwicklung. In den einzelnen Gruppen haben wir sie in verschiedenen Aktionen aufgegriffen. Auch den Speiseplan haben wir dem Thema angepasst: In der ersten Woche beschäftigten wir uns mit verschiedenen Kräutern, die eine Mutter aus ihrem Garten mitgebracht hatte: Wie schmecken Petersilie, Schnittlauch, Basilikum und Kresse?

In der zweiten Woche setzen wir uns mit den verschiedenen Geschmacksrichtungen auseinander. Jeden Tag gab es Speisen, die eine bestimmte Geschmacksrichtung hatten: am ersten Tag bitteren Rucola mit Nudeln, am Nachmittag Maracuja und Grapefruit. Am nächsten Tag waren alle Speisen salzig: Wir probierten Salzkartoffeln und als Snack salzige Mandeln und Erdnüsse. Am darauffolgenden Tag waren die Speisen fettig/umami. Typischen Umami-Geschmack erzeugen zum Beispiel getrocknete Tomaten, Sojasoße, Parmesan oder Maggi-Würze. Bei uns gab es eine deftige Käsesuppe und zum Nachtisch Fladenbrot mit Olivenöl.

Süßer Donnerstag, saurer Freitag

Am Donnerstag waren die Speisen süß. Es gab einen süßen Hirseauflauf und zum Snack Erdbeeren und Blaubeeren. Am letzten Tag schließlich servierten wir Fisch mit frisch gepresster Zitrone und selbstgemachtes ungesüßtes Eis aus Beeren. Die Kinder lernten so die verschiedenen Geschmacksrichtungen kennen. In der darauffolgenden Woche ging es darum, die Nährstoffspeicher aufzufüllen. Jeden Tag stand ein anderer Vitalstoff im Mittelpunkt. An den verschiedenen Tagen gab es wahre

Nährstoff-Bomben zu essen, zum Beispiel eisenreichen Feldsalat. In der letzten Woche war der Speiseplan basenreich für einen gesunden Säure-Basen-Haushalt. Die Woche war deshalb vegan und getredefrei.

Offen für neue Erfahrungen

Alle Fachkräfte sprachen in diesem Monat mit den Kindern über das Essen und wie es ihnen schmeckt. Kleinkinder im Alter zwischen sechs Monaten und zwei Jahren sind neuen Geschmackserfahrungen gegenüber besonders offen. Darum ist es wichtig, ihnen in dieser Zeit eine große Vielfalt von Lebensmitteln anzubieten. In der Phase zwischen zwei und sechs Jahren werden Speisen manchmal abgelehnt, wenn sie unbekannt sind. Geschmacksentwicklung braucht Zeit, es ist wichtig dass ein Kind fünf- bis zehnmal probieren kann, bis es ihm schmeckt.

Ein noch unbekanntes Lebensmittel wird leichter akzeptiert, wenn man den neuen Geschmack mit einem vertrauten verbindet. Eltern wecken außerdem die Neugier, wenn sie genussvoll mitessen. Wichtig ist jedoch, dass niemals ein Zwang hinter dem Essen steckt. Als Kinderanwältin Bibi Buntstrumpf uns im Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel besuchte, sprach sie mit uns über die Rechte von Kindern. So haben Kinder natürlich auch das Recht zu entscheiden, ob sie etwas probieren möchten oder nicht.

Kartoffel-Lauf und Wäscheklammern-Fangen

Auch Bewegung und Entspannung waren im Mai Themen in der Kinderwelt. Am Konzepttag lernten die Fachkräfte Spiele mit Alltagsmaterialien kennen und setzen sie in der Kita um. So kann man zum Beispiel Fangen auch mit Wäscheklammern spielen oder Memory, indem man den ganzen Raum nutzt. Bewegungsspiele wie „Kartoffel-Lauf“ waren sehr beliebt bei den Kindern. Auch regelmäßige Entspannungseinheiten mit meditativer Musik und Lichteffekten werden von den Kindern immer gerne angenommen. Die Gesundheit der Kinder liegt uns am Herzen und wir freuen uns alle zusammen schon heute auf den nächsten Mai.

FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-EICKEL

„Ich kann kochen“

Kinder sind grundsätzlich offen für neue Ess- und Geschmackserfahrungen. Die meisten warten nur darauf, Lebensmittel mit allen Sinnen erkunden zu dürfen. Erleben Kinder ein abwechslungsreiches Essen in schöner Atmosphäre mit positiven Vorbildern, kann das ihre Essbiografie maßgeblich beeinflussen.

Das Projekt „Ich kann kochen“ soll ungesundem Ernährungsverhalten entgegenwirken und gesundes Ernährungsverhalten durch positives Erleben und Erfahren fördern. Gemäß dem 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention sollen Kinder gesund aufwachsen und gesundheitliche Kompetenzen erlangen können. Um den Kindern – und auch Eltern – dieses noch besser zu ermöglichen, nahm Emina aus dem Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel an der Fortbildung des Projekts „Ich kann kochen“ teil.

Dieses primärpräventive, gesundheitsfördernde Projekt will ein Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen. Es setzt deshalb bei der Lebenswelt der Kinder an und integriert auch die Eltern. Aufgabe der Genussbotschafterin Emina war es, ein Projekt zu entwickeln, das Kindern und Eltern die Vielfalt der Lebensmittel näherbringt und Lust macht, diese zuzubereiten. Das Projekt wurde fest im Gruppenalltag integriert, so dass Emina als Fachberaterin für Ernährung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen nun jeden Donnerstag mit den Kindern der Kinderwelt gruppenübergreifend am Thema „abwechslungsreiche und bunte Ernährung“ arbeitet.



Nach dem Ampelsystem lernten die Kinder, was man täglich essen darf und was besser nicht so oft.

Auch Eltern können teilnehmen

Ein Gruppenthema lautete zum Beispiel: „Wir lernen verschiedene Salatsorten kennen“. Hierbei wurden verschiedene Salate angeschaut, benannt und natürlich probiert. An einem anderen Tag war das Thema: „Was darf man täglich essen und was besser nicht so oft?“ Hier haben wir aus Prospekten verschiedene Nahrungsmittel ausgeschnitten und mit den Kindern zusammen nach einem Ampelsystem sortiert. Weitere Themen sind geplant, zum Beispiel achtsames Essen mit Fragen wie: „Schmeckt eigentlich Weißbrot anders als Vollkornbrot?“

Auch die Eltern haben einmal im Monat die Möglichkeit, an dem Projekt teilzunehmen. An jedem ersten Donnerstag im Monat können sie verschiedene Themen aus dem Bereich aktiv erleben. Nach einem kurzen Theorie-Input geht es jedesmal sofort in die Praxis des Kochens. Ein erstes Thema war: „Wir stellen zuckerfreie Snacks her“. An diesem Vormittag bereiteten wir etwa Kekse aus Süßkartoffeln und Pralinen aus Möhren und Datteln zu. Unter dem Motto „Brot und alternative Frühstücksideen“ haben wir Hirsebrei gekocht und „Pfannenbrote“ aus Haferflocken hergestellt.

Das Projekt ist für ein Jahr angesetzt, die Teilnahme ist kostenlos. Spenden sind erwünscht.



Sie können auch kochen: Einmal im Monat nutzen die Eltern gern die Möglichkeit, am Projekt „Ich kann kochen“ teilzunehmen.

Das war der Sommer: Unsere Feste

Sommerzeit ist Festzeit – das gilt natürlich auch für unsere Kitas und das Brückenprojekt. Geschminkte Piraten und Prinzessinnen – und natürlich auch Piratinnen und Prinzen –, selbstgebackene Kuchen und fröhliche Kindergesichter, die mit der Sonne in diesem Jahrhundertsommer um die Wette strahlten, gab es überall zu sehen.

Das Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel lud an einem heißen Tag im Juni ein zu einem stadtteiloffenen Kinder- und Familienfest mit vielen Attraktionen und Mitmachaktionen für Groß und Klein. Ein reichhaltiges Kuchen-, Salat- und Grillbuffet sorgte für das leibliche Wohl. Mit viel Eifer und großem Erfolg trugen die Kinder ihr aktuelles Lieblingslied vor, das Gespensterlied.

Sommerfest Herne-Eickel



Ebenfalls im Juni feierte die Kita Herne-Mitte ihr Sommerfest. Auch hier meinte es die Sonne gut. Der Schminktisch gehörte auch in der Eschstraße zu den größten Attraktionen für die kleinen Gäste, dazu natürlich die tollen Spielgeräte auf dem Außengelände. Nicht weniger beliebt war bei den großen Gästen das üppige Buffet, das keine Wünsche offen ließ.

Ende Juni wurde die Brückeneinrichtung in Bochum-Langendreer von Freibeuter*innen geentert: „Piraten“ lautete das Motto des Sommerfests dort, das sich damit nahtlos an das begeistert aufgenommene Thema „Unterwasserwelt“ aus der Karnevalszeit anschloss. Auch hier wurden viele fröhliche Seeräuberinnen, Meerjungfrauen, Kapitäne und Matrosen gesichtet.



Sommerfest Brückeneinrichtung



Sommerfest Herne-Mitte



Weiter denken!

Zwei Ideenbörsen haben in diesem Jahr im PLANB-Fachbereich Kindertagesstätten ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Ziel: den fachlichen pädagogischen Austausch und eine gezielte gemeinsame Themenarbeit ermöglichen, Ideen entwickeln und neue Qualitätsstandards für unsere Bildungsarbeit setzen.

Jeweils drei Fachkräfte aus unseren PLANB-Einrichtungen in Herne und Bochum treffen sich dreimal jährlich mit Michaela Engel, der Kita-Fachbereichsleiterin. Konkret geht es derzeit um zwei Themen, nämlich die Zusammenarbeit mit den Familien und die alltagsintegrierte Sprachbildung.

Die Ideenbörse ermöglicht es, aus den wertvollen Erfahrungen der Fachkräfte in ihren jeweiligen Einrichtungen zu profitieren. So können wir die Themen inhaltlich aufbereiten und zu jedem Thema einen einheitlichen Elternnachmittag gestalten. Damit sichern wir gemeinsame Qualitätsstandards im gesamten Fachbereich, von denen alle Familien gleichermaßen profitieren können.

Respekt und Vertrauen

Gegenseitiges Vertrauen, Respekt und ein gelebtes Miteinander sind die Basis für eine gute und gelingende Zusammenarbeit zwischen Familien



und Fachkräften. Um vertrauensvoll miteinander arbeiten zu können, muss aber zunächst geklärt werden, was Zusammenarbeit für alle Beteiligten bedeutet. Welche gegenseitigen Erwartungen gibt es und wo liegen Stolpersteine? Das wollen wir gemeinsam mit Interessierten Familien erarbeiten.

Auch die Sprachbildung von Kindern ist ein sehr wichtiger Baustein für ihre gesunde und positive Entwicklung. Hier wollen wir einen praxisnahen Elternnachmittag gestalten, bei dem Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte Ideen und Impulse mitnehmen können, wie sie ihr Kind bei der Sprachbildung fördern können. Dabei ist es uns wichtig, nicht zu belehren, sondern Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Eltern die Sprechfreude ihres Kindes anregen und nachhaltig fördern können.

Weitere Themen sind in Planung

Wir planen Ideenbörsen zu weiteren Themen, um uns stetig weiterzuentwickeln und von- und miteinander zu lernen. Sie dürfen sich also auf weitere interessante Elternnachmitten in ihren Kitas und dem Brücke-Projekt freuen – dank der engagierten Fachkräfte, die die Ideenbörse mit Inhalt, Leben und Austausch so sehr bereichern.



Feste und Termine 2019

20. September	Weltkindertag – in allen drei Einrichtungen
25. September	Elternvollversammlung – Kinderwelt Herne-Eickel
26. September	Elternvollversammlung – Kinderwelt Herne-Mitte
5. Oktober, 10 bis 18 Uhr	11. Herbstmarkt Bochum-Langendreer (Am Stern) – Brückeneinrichtung Spielgruppe
8. November	Lichterfest – Kinderwelt Herne-Eickel
6. November	Lichterfest – Brückeneinrichtung Spielgruppe in Kooperation mit der Ev. Kita Eislebener Straße
15. November	Lichterfest – Kinderwelt Herne-Mitte
15. November	Bundesweiter Vorlesetag – Kinderwelt Herne-Eickel
im Dezember	Adventskafeetrinken – Kita Herne-Mitte (Termin wird noch bekanntgegeben)
6. Dezember	Nikolausfeier – in allen drei Einrichtungen
7. Dezember	Adventsfrühstück – Kinderwelt Herne-Eickel

IMPRESSUM

Herausgeber
PLANB Ruhr e.V.
Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe
Alleestr. 46, 44793 Bochum
T 0234 459669-0, E presse@planb-ruhr.de
www.planb-ruhr.de

Erscheinungsort/-jahr

Bochum, September 2019

Druck

Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18,
97080 Würzburg

Verantwortlich für den Inhalt

Michaela Engel, PLANB Ruhr e.V.

Redaktion

Georg Stankiewicz, PLANB Ruhr e.V.

Gestaltung, Satz, Grafik

Melanie König, PLANB Ruhr e.V.

Bildnachweis

Alle Bildrechte liegen, soweit nicht anders angegeben, bei PLANB.